



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2026/0193

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

06.02.2026

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bauausschuss	20.04.2026	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	27.04.2026	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	28.04.2026	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	30.04.2026	Beratung	öffentlich
Finanzausschuss	04.05.2026	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	18.05.2026	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Wiederherstellung der Beispielbarkeit städtischer Spielplätze durch alternative Finanzierungs- und Beteiligungsmodelle
- Antrag der CDU-Fraktion vom 29.01.2026

Anlage/n:

0193 - Antrag

Herrn
Oberbürgermeister
Stefan Hebbel
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

Friedrich-Ebert-Straße 96
51373 Leverkusen
Telefon: 02 14 / 406-87 20

info@cdufraktion-lev.de
<http://cdufraktion-lev.de>

Unser Zeichen: md / mdp

Leverkusen, 29. Januar 2026

Wiederherstellung der Beispielbarkeit städtischer Spielplätze durch alternative Finanzierungs- und Beteiligungsmodelle

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnungen der zuständigen Gremien:

Nach Auswertung der Antworten der Verwaltung auf unseren Fragenkatalog müssen wir mit Bedauern feststellen, dass ein zeitnaher Ersatz der demontierten Spielgeräte allein aus Haushaltsmitteln derzeit nicht darstellbar ist. Das daraus resultierende Bild verwaister Spielplätze ist für die CDU-Fraktion jedoch kein hinnehmbarer Dauerzustand. Deshalb wird die Verwaltung gebeten, entsprechende Möglichkeiten und Voraussetzungen zu schaffen, um über alternative Wege neue Spielgeräte zu beschaffen.

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Neuausstattung der aktuell oder künftig von ersatzlos entfernten Spielgeräten betroffenen Spielplätze zu erstellen.
2. Da im Haushalt derzeit keine ausreichenden Mittel für Ersatzbeschaffungen zur Verfügung stehen, wird die Verwaltung beauftragt, aktiv alternative Finanzierungswege zu prüfen und umzusetzen. Hierzu gehören insbesondere:
 - Die Akquise von Unternehmens-Sponsoring gegen Namensnennung vor Ort. z.B. durch Städtische Töchter wie EVL, Sparkasse oder andere Unternehmen.
 - Die Initiierung von Crowdfunding-Kampagnen in Kooperation mit lokalen Partnern.
 - Die Einführung eines Spielplatz-Paten-Modells zur Entlastung bei der laufenden Pflege.
 - Die Verwaltung schafft die Voraussetzung, dass dies ohne große bürokratische Hürden möglich ist.
 - Die Verwaltung prüft die Einführung möglicher Spielpaten wie dies z.B. in Köln oder Langenfeld bereits umgesetzt wird.
 - Die Möglichkeit der Gründung eines Gemeinnützigen Vereins für die jeweiligen Spielplätze, um z.B. Spenden bzw. Sponsoren zu gewinnen.
 - Eine öffentliche Werbekampagne für die alternativen Ersatzbeschaffungsmodelle.

- Über den Fortschritt und die akquirierten Mittel ist dem zuständigen Ausschuss quartalsweise zu berichten.

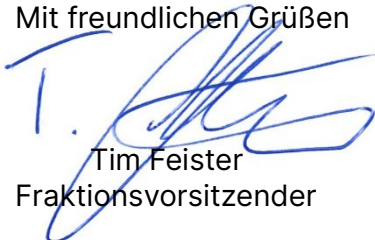
Begründung:

Die CDU-Fraktion hat mit Datum vom 10.09.2025 eine Rückfrage zum Rückbau diverser Spielplätze im Stadtgebiet (s.o.) gestellt. Die Verwaltung antwortete am 16.10.2025 mit Stellungnahme per z.d.A. Rat, dass die Spielgeräte entfernt wurden, da diese nicht mehr verkehrssicher waren. Reparaturen oder Teilerneuerungen waren nicht mehr möglich. Ein Ersatz der Spielgeräte sei aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung derzeit ebenfalls nicht möglich. Aktuell sind z.B. die Spielplätze Grünzug Quettinger Feld, Am Quettinger Feld und Martin-Buber-Str. betroffen.

Spielplätze sind unverzichtbare soziale Begegnungsorte für Familien und tragen maßgeblich zur Attraktivität unserer Stadt als Wohnstandort bei. Dass derzeit an mehreren Standorten in Leverkusen Spielgeräte ersatzlos abgebaut werden mussten, stellt einen erheblichen Verlust an Lebensqualität für Kinder dar.

Angesichts der aktuellen Haushaltslage ist es unrealistisch, allein auf städtische Mittel zu warten. Wir müssen daher neue Wege gehen. Viele Unternehmen in Leverkusen identifizieren sich stark mit ihrem Standort und wären vermutlich bereit, soziale Verantwortung zu übernehmen, wenn der Rahmen (z.B. Sponsoring-Richtlinien) klar definiert ist. Ebenso zeigen Erfahrungen aus anderen Kommunen, dass Elterninitiativen bereit sind, sich finanziell und tatkräftig einzubringen, wenn sie dadurch die Spielflächen für ihre Kinder erhalten können.

Mit freundlichen Grüßen



Tim Feister
Fraktionsvorsitzender



Moritz Dahm
Ratsmitglied



Sven Tahiri
Ratsmitglied